

### Beängstigendes Szenario in beeindruckender Weise aufgeführt

Ein System wie bei den Nazis? Faschismus? Absolute Unterordnung? Die Gemeinschaft ist alles, der Einzelne ist nichts? „Das kommt heute in unserer aufgeklärten Zeit nicht mehr vor!“ – dieser Meinung sind die Schülerinnen und Schüler der Klasse des jungen Geschichtslehrers Ron Jones. Er jedoch beschließt, die Schüler diese Problematik selbst erleben zu lassen, indem er die Gemeinschaft „Die Welle“ bildet. Und es ist erstaunlich und beängstigend, wie sich der größte Teil der Schüler absolut unterordnet, seine persönliche Freiheit aufgibt zugunsten der Gruppe, den autoritären Ton des Lehrers akzeptiert, Schlagwörter gemeinsam skandiert, „auffällige“ Mitschüler diskriminiert, alberne Grußformen ausübt ... Das Ganze geschah 1967 in den USA, und der Lehrer musste seinen Versuch sehr rasch abbrechen, da „Die Welle“ ungeahnte furchtbare Formen annahm.

1972 veröffentlichte Ron Jones seinen Erfahrungsbericht, Fernsehen und Film setzten den Inhalt um und der Film „Die Welle“ wurde auch in deutschen Kinos gezeigt.

Das „Curiosum“, die Theater-AG des Bad Wildbader Enzthal-Gymnasiums, stellte dieses inzwischen fast fünf Jahrzehnte zurückliegende Ereignis in den diesjährigen Mittelpunkt ihrer Theaterarbeit. Das für die Zuschauer bedrückende Ergebnis wurde in der vergangenen Woche im Ludwig-Hofacker-Haus für Eltern, Mitschüler und Theaterfreunde an zwei Abenden aufgeführt.

Bereits die Eintrittskarten wiesen in ihrem Design darauf hin, dass Macht wie eine alles zerstörende Faust den Menschen niederdrücken kann, und der für den Laien unverständliche QR-Code auf dem Programmblatt – gescannt hatte er die Theatervorstellung zum Inhalt – zeigte, dass die Individualität des Einzelnen nur noch ein Strichcode ist, sozusagen nichts mehr gilt.

Was die Teilnehmer der Theater-AG (Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7) aus dem von Reinhold Tritt dramatisierten und von den Schülern selbst angepassten Theaterstück machten, war mehr als bemerkenswert.

Das Bühnenbild selbst ist minimalistisch, mit Baustahlgittern begrenzt, gleichartige uniforme Schülerstühle sind zu sehen, die Hintergrunddekoration geht ins Leere. In der Rolle des Lehrers Benjamin Reiter agiert Michael Moser – er ist auch zuständig für die Technik – absolut überzeugend. Fast alle Schüler akzeptieren seinen Versuch und ordnen sich unter. Gemeinsam grüßen sie mit „Stärke ist Disziplin, Stärke ist Gemeinschaft“. Lediglich Laura (Anela Hadzic), Redakteurin der Schülerzeitung, stellt sich quer und findet, dass die Welle zu weit geht. Dagegen fühlt der dauergemobbte Robert (Fabian Hilzinger) endlich eine Gemeinschaft, die ihn akzeptiert, weil er mitmacht. Er stellt sich sogar abends als Leibwächter vor den Lehrer und betont: „Ich muss Sie doch beschützen, Sie sind unser Führer!“ Benjamin Reiters Ehefrau Christine (Zoe Heer) dagegen weist ihren Mann auf die Unmöglichkeit dieses Menschenversuchs hin: „Du schaffst kleine Monster!“

Aber Benjamin meint, man könne dadurch das Konkurrenzdenken unter den Schülern vermindern. Zu den Zaudernden gehört auch David (Hannes Mettler), der wie Laura erkennt, dass die Welle zu weit geht. Als schließlich Benjamin Reiter rät, sich der „Verräter“ zu entledigen und Robert die wenigen nicht konformen Schüler mit der Pistole bedroht, wird die sich verselbständigende Welle zum totalitären System – Lehrer und Schüler erkennen, dass das Experiment „geglückt“ ist, jedoch mit schrecklichen Folgen.

Die Aufführung von „Die Welle“ war perfekt: die Zuschauer spürten die Macht der Welle, die Kompromisslosigkeit, die Ausgrenzung, und waren betroffen. Nach dem letzten Blackout herrschte zuerst einige Sekunden absolute Stille bis tosender Beifall für die Laienspieler losbrach. Außer den bereits genannten Schülerinnen und Schülern spielten mit: Franca Jäger (Amy), Alexandra Mujdrica (Alex), Sarah Fach (Andy), Sabina Hadzic (Emma), Lea Bub (Carla), Liv Hoffmann (Carmen), Lara



Während Lehrer Reiter (l) versucht, das Experiment zu beenden, werden die „Abtrünnigen“ an den Pranger gestellt und von Robert (Fabian Hilzinger, r.) mit der Pistole bedroht.

Proß (Clara), Nadine Rothfuss (Celina), Matthias Kuchta (Christoph), Nadja Bjork (Chiara), Caroline Zell (Kathrin), Julia Zink (Katja), Anna-Lena Lutz (Barbara), Antonela Ivankovic (Britta), Stefanie Fett (Bianca), Josephine Duras (Bea), Katharina Vöhringer (Bo) und Ann-Kathrin Knöller (Betty).

Das „Curiosum“ bewies mit „Die Welle“ trotz alljährlich wechselnder Laienspieler, dass ihre jährlichen Produktionen qualitativ und schauspielerisch sehr hohen Ansprüchen gerecht werden. Allen Mitwirkenden darf man höchstes Lob aussprechen. Es war eine absolut gelungene gemeinsame Leistung, die eigentlich mehr Aufführungen verdient hätte – vor allem vor weiteren Schulklassen.

Götz Bechtle

### VdK Sozialberatung in Bad Wildbad

Die nächste VdK Sozialberatung findet am Mittwoch, 17. Juli, von 10 bis 12 Uhr, im Rathaus Bad Wildbad im Cogolinsaal statt. Die Beratung ist kostenlos und ist nicht an eine Mitgliedschaft gebunden. Es wird zu allen Fragen zum Sozialgesetz beraten. Eine telefonische Anmeldung ist unter der Rufnummer 07081-155958 bei Jürgen Aschenbrenner erforderlich. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Kontaktaufnahme per E-Mail: JuergenAschenbrenner@gmx.de.

### Obst- und Gartenbauverein Höfen

#### Helferfest als Dank für die engagierte Mitarbeit

Die Einladung zu einem Gartenfest am Sonntag war der Dank des Obst- und Gartenbauvereins an seine vielen ehrenamtlichen Helferinnen



und Helfer mit Familien, die immer wieder für den Verein im Einsatz sind. Ob Schnittkurse, Pflege des Vereinsgartens, Kinderferienprogramm, Basteln zur Adventszeit oder andere Aktivitäten – immer ist die Mitarbeit und der Zusammenhalt sehr wichtig.

Allein beim Sägerackerlesfest am Himmelfahrt waren etwa 40 fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, das Fest zu organisieren und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.